

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

N 40.

Sonnabend, den 5. April

1902.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile 12 Pf. In amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Im Laufe des Monats März dieses Jahres sind an hiesiger Amtsstelle verpflichtet worden:

1. Herr Hilfsförster **Martin Emil Beyreuther** aus Eibenstock als stellvertretender Gutsvorsteher für das Staatsforstrevier Schönheide,

2. Herr Lehrer **Ernst Kretschmar** in Wildenthal anderweit als Gemeindevorsteher für Wildenthal.

Schwarzenberg, den 1. April 1902.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Krug von Ridda.

Der Herr Bürgermeister von Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft (mit Ausnahme derjenigen von Jugel, Wittigsthal, Breitenbrunn, Rittersgrün, Steinbach, Carlsfeld und Tellerhäuser) werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1879 Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen, über 14 Jahre alten Katholiken, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Personen beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, ein nach Anleitung des der angezogenen Verordnung beigedruckten Formulars (Seite 171 und 172 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1879) anzufertigendes Verzeichnis unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortskataster ausgeworfenen Normalsteuererläge und der Zahl der auf den Grundstücken der nicht am Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steueranteile, sofern aber anlagepflichtige Katholiken nicht vorhanden sind, einen Valatschein

bis zum 30. April dieses Jahres

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 2. April 1902.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Krug von Ridda.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Saxonia Farbglaswerke Freystadt & Bleckmann“ in Weitersgashütte ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 28. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Eibenstock, den 3. April 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gasthauspächters **Richard Leuk** in Schönheide ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin**

auf den 5. Mai 1902, Vormittags 12 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 4. April 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

### Zweigabtheilung Eibenstock der Königl. Industrieschule Plauen.

Der Unterricht beginnt **Montag, den 7. April, früh 6 Uhr.** Die neu Eintretenden, als auch die bisherigen Schüler haben sich zu oben angegebener Zeit, pünktlich im Zeichensaale des Schulgebäudes, erstes Stockwerk, einzufinden.

Anmeldungen sind bis dahin in der Rathsexpedition zu bewirken. Das Schulgeld beträgt M. 15 pro Jahr.

Eibenstock, den 4. April 1902.

**Haebler.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird sich, wie jetzt bestimmt ist, bei den Krönungsfeierlichkeiten in England durch seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, vertreten lassen. In der Begleitung des Prinzen wird sich auch Graf Waldersee befinden.

— In Bundesrathskreisen glaubt man, daß bei den Verapredungen, welche Graf Posadowsky im Auftrage des Reichskanzlers mit den leitenden Ministern der größeren Einzelstaaten führt, auch die Stellung der letzteren zu dem Toleranzantrage des Zentrums und zu dem Beschlusse des Reichstages wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes eine gewisse Rolle spielen dürfte.

— In Berliner leitenden Kreisen bezeichnet man das Ergebnis der Begegnung des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem italienischen Minister des Aeußeren Prinetti als sehr befriedigend. Auch aus den offiziellen Auslassungen italienischer Pressorgane ist zu entnehmen, erstens, daß Italien beim Dreibunde verbleibt, zweitens, daß der Abschluß der gegenseitigen Handelsverträge als gesichert gelten darf, und drittens, daß Deutschland Italien freie Hand läßt, seine Beziehungen zu Frankreich nach bestem eigenen Gutdünken zu regeln.

— Frankreich. Paris, 2. April. Das englische Kriegs-

ministerium verweigerte dem französischen Deputirten Billebois-Mareuil, ein Bruder des im Transvaalkriege gefallenen Billebois-Mareuil, die Erlaubniß, eine Rothe Kreuz-Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Weigerung wurde damit begründet, daß es im Hinblick auf früher gemachte Erfahrungen unmöglich sei, von dem Personal derartiger Ambulanzen Bürgschaft dafür zu erlangen, daß sich dasselbe bei gegebener Gelegenheit keinen Mißbrauch zu Schulden kommen lasse. Das französische Rothe Kreuz hat dem Unternehmen Billebois-Mareuils seine Unterstützung zugesagt.

— Holland. Die „Corr. Netherl.“ weist auf die Widersprüche hin, die sich in den offiziellen Verlustlisten des englischen Kriegsministeriums finden. Nach der monatlichen Table of Casualties hätten die Abgänge während des zweiten Halbjahres 1901 927 Offiziere und 16604 Mann betragen, während sie nach den täglichen Verlustlisten 1787 Offiziere und 29578 Mann umfaßt haben, was einen Unterschied von 860 Offizieren und 12974 Mann ausmacht. Für den Monat Februar 1902 lauten die Zahlen nach der monatlichen Table of Casualties: 179 Offiziere und 3446 Mann, nach den täglichen Verlustlisten: 319 Offiziere und 5453 Mann; ein Unterschied von 140 Offizieren und 2007 Mann!

— Südafrika. Der Feldmarschall Lord Wolseley ist am 1. April in Kapstadt eingetroffen und wollte am Donnerstags, 3. April, über Natal weiterreisen, um die Friedensverhandlungen, wie man glaubt, im Auftrage des Königs

Eduard und in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung durch möglichst weitgehende Zugeständnisse an die Buren in lebhafteren Fluß zu bringen. Da aber die Anerkennung der vollen Unabhängigkeit der Burenstaaten von England zur Zeit noch nicht gewährt werden soll, so ist nach dem bisher stets gut unterrichtet gemachten Organ der Transvaalgesandtschaft in Brüssel, dem „Petit Bleu“, nur geringe Aussicht auf Einstellung der Feindseligkeiten vorhanden. Das genannte Blatt meint, daß die Buren, wenn die Unabhängigkeit nicht erreicht werden könne, vor der Alternative ständen, entweder den Kampf fortzusetzen oder sich bedingungslos zu ergeben, da sie die bedingungslose Niederlegung der Waffen der Unterzeichnung eines Vertrages vorziehen würden, der sie ihrer Selbstständigkeit beraubt. Auf diese Weise würden sie sich die Freiheit des Handels für später vorbehalten. Die Transvaalgesandtschaft steht deshalb dem auf Ritzeners Veranlassung unternommenen Friedensschritt des stellvertretenden Präsidenten von Transvaal Schall Burgher sehr skeptisch gegenüber, um so mehr, da die Lage der Buren nach den bis zum 15. Februar eingegangenen Nachrichten eine viel bessere sei, als sie im März 1901 zu der Zeit war, wo General Botha die Friedensbedingungen Lord Ritzeners glaubte zurückweisen zu müssen.

— Eine Depesche Ritzeners aus Pretoria vom 2. April besagt: Oberst Lambey meldet aus Boshmanskop von einem lebhaften Gefecht, das am 31. v. Mts. stattgefunden hat. Lambey hatte die zweiten Garde-Dräger entlanzt, welche 10

**Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1902 — 1. April** — sind nach einem Pfennig für die Einheit bei der Gebäude- und nach ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stadtbeiträgen innerhalb der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

**Die Ortssteuereinnahme zu Schönheide.**

Rth.

### Frühjahrs-Kontrollversammlung 1902.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen **sämmliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, die Dispositions-Urtauber, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen** und die **Ersatz-Reservisten** — das sind die **Jahresklassen 1901 bis mit 1889** — zu erscheinen haben, werden wie folgt abgehalten:

1. **In Schönheide im Gasthause zum „Gambrinus“**

Donnerstag, den 24. April, Vormittag 10 Uhr

für die Mannschaften aus Schönheide.

Nachmittag 1 Uhr

für die Mannschaften aus Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- und Unterstüngenrath.

2. **In Eibenstock im „Feldschlößchen“**

Freitag, den 25. April, Vormittag 10 Uhr

für die Mannschaften aus Eibenstock.

Nachmittag 12 Uhr

für die Mannschaften aus Dunsdöbel, Reidhardtsthal, Muldenhammer, Carlsfeld, Wildenthal, Wolfsgrün, Blauenthal und Tosa.

Die Jahresklasse ist auf dem **Deckel des Passes** angegeben. Besondere Bestellungsbegehre werden nicht ausgegeben.

Befreiungsgesuche sind, gehörig begründet und **ortsbehördlich beglaubigt**, umgehend an das Hauptmeldeamt einzureichen.

Die Nichtbefolgung der Berufung zur Kontroll-Versammlung hat **Arrest zur Folge.**

Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. 10. 1889 bis 31. 3. 1890 bzw. 1. 10. 1894 bis 31. 3. 1895 eingetreten, sowie diejenigen Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1869 geboren sind, haben ihre Pässe **bis 12. April a. c.** an das Hauptmeldeamt einzufenden. Die übrigen Mannschaften bringen ihre Pässe zu den Kontrollversammlungen mit.

**Königl. Bezirks-Kommando Schneeberg.**

### Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien

a) an der Staatsstraße **Schwarzenberg-Schneberg,**

b) " " **Schwarzenberg-Wolfsgrün,**

c) " " **Aue-Schneeberg,**

d) an dem Gemeindevog von **Schwarzenberg nach Wildenau,**

e) " " **Schwarzenberg nach Laugenberg**

liegen auf die Dauer von 4 Wochen

zu a und b) bei den Postämtern in **Schwarzenberg, Aue und Eibenstock,**

zu c) bei den Postämtern in **Schneeberg-Rensdöbel und Oberthelma,**

zu d und e) bei den Postämtern in **Schwarzenberg und Raschan**

öffentlich aus.

C h e m n i t z, 26. März 1902.

**Kaiserliche Ober-Postdirection.**

Richter.

R.

### Gewerbliche Zeichenschule Eibenstock.

Der Unterricht beginnt **Montag, den 7. April, früh 6 Uhr.**

Die neu Eintretenden, als auch die bisherigen Schüler haben sich zu oben angegebener Zeit, pünktlich im Zeichensaale des Industrieschulgebäudes, erstes Stockwerk, einzufinden.

Anmeldungen sind bis dahin in der Rathsexpedition zu bewirken. Das Schulgeld beträgt M. 9 pro Jahr.

Eibenstock, den 4. April 1902.

**Haebler.**

Meilen östlich vorgehen sollten, da er die Absicht hatte, am Morgen des folgenden Tages zu ihnen zu stoßen. Den Dragenern gelang es gestern bei Tagesanbruch, den Feind zu überraschen, der aber Unterstützung erhielt, sodass die Dragener sich nach einem heftigen Zusammenstoß kämpfend auf das Hauptkorps zurückziehen mussten. Dieses war inzwischen in der Richtung, aus welcher das Gewehrfeuer vernommen wurde, vorgeückt, und warf den Feind in nordöstlicher Richtung zurück. Auf englischer Seite wurden 4 Offiziere verwundet; die Verluste des Feindes sind bedeutend, es wurden 6 Gefangene gemacht.

— Pretoria, 3. April. Es ist Schall Burgher und den anderen Mitgliedern der Transvaalregierung nunmehr gelungen, sich mit dem Präsidenten des Oranjerestaates, Steijn, in Verbindung zu setzen.

— Ueber den schweren Eisenbahnunfall bei Barberton in Transvaal wird berichtet: Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges verlor die Herrschaft über den Zug, als dieser einen Abhang hinabfuhr. In einer scharfen Kurve entgleiste die Maschine und stürzte mit sechs von Soldaten besetzten Gepäckwagen um. Der Kessel der Maschine explodirte dabei. Der Heizer, Lokomotivführer, 35 Soldaten und ein Civilist wurden getödtet. Von den Verwundeten, die sofort in das dortige Krankenhaus gebracht wurden, erlagen bisher 6 ihren Verletzungen. — Nach einer Auslassung des „Petit Bleu“ soll der Eisenbahnunfall durch einen Ueberfall der Buren entstanden sein.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Vom Königl. Ministerium des Innern ist dem Waldarbeiter auf Schönheider Staatsforstrevier Johann August Wittig in Schnarrtanne und der Kulturarbeiterin auf demselben Revier Johanne Sophie verw. Liebold in Bogelgrün das silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Diese Auszeichnungen sind den Genannten am ersten Osterfeiertage durch die Königl. Forstrevierverwaltung zu Schönheide ausgehändigt worden; gleichzeitig erhielt Frau Liebold ein vom Finanzministerium bewilligtes Gnadengeschenk von 30 Mk.

— Dresden. Das unbefugte Ansprechen einer Dame auf offener Straße als grober Unfug geahndet werden kann, zeigt folgender Fall. Die Gattin eines Dresdner Polizeileutnants stand in den Nachmittagsstunden vor einem Papierladen, um auf ihren Mann zu warten, als sie von dem Kommissar K. mit den Worten angedredet wurde: „Nun, gnädiges Fräulein, wollen Sie sich die Sachen auch ansehen?“ In demselben Augenblick kam der Gatte der Dame herbei und erfuhr den Sachverhalt, worauf er den galanten Schwerenöther der Polizei zuführte. Die Entschuldigung des Angeklagten, er habe sich in der Person geirrt und geglaubt, eine Cousine vor sich zu haben, nützte ihm nichts; er wurde wegen groben Unfugs zu zwei Tagen Haft verurtheilt.

— Chemnitz, 31. März. Am Mittwoch hat hier ein großes Staturturnier sein Ende gefunden, wie es in solchem Umfange wohl noch nirgends abgehalten worden ist. Die Gesamtzahl der Teilnehmer erreichte die Höhe von 11 072, unter denen sich 6238 auswärtige Spieler befanden, die zum Theil oft weit her und auch in ganzen Gesellschaften kamen. Im Ganzen sind 2768 Protokolle mit 166 080 Spielern abgepielt worden. Bei Abgabe der Protokolle wurden in 4012 Fällen 11 810 Mk. zum Theil als Abschlagszahlung, sofort ausgezahlt, 16 000 Mk. werden noch weiter als Gewinne ausgezahlt. Die Preise waren zum Theil sehr hohe, so betrug z. B. der erste Preis 1800 Mk. Der „philantropische Statverein“, der Veranstalter dieses Unternehmens, hat ein schönes Geschäft gemacht, er hat aber auch 2500 Mk. für die Ferienkolonien und das Marthaheim gewährt.

— Riesa, 3. April. Gestern Abend in der 8. Stunde ereignete sich hier selbst ein schwerer Unglücksfall, indem ein 12jähriger Schulfreie, der Sohn des Schaffners Jaenichen, unweit der Elbe in die Jahna stürzte. Seine Mutter sprang ihm nach, um ihn zu retten, wurde jedoch sofort vom Schläge getroffen, während der Knabe ertrank. Die Leiche der Mutter wurde alsbald, diejenige des Knaben nach dreistündigem Suchen gefunden.

— Aus dem Vogtlande. Beim Hantiren mit einem alten Terzerol, womit der Gutsbesitzer Zeidler in Böhrenloch das Osterfest „anschießen“ wollte, entlud sich plötzlich die Waffe nach hinten und zerschmetterte Zeidler die linke Hand vollständig, sodass der Arm amputirt werden muß.

— Gegen die tief eingewirkten Mißbräuche beim Ausverkaufswesen beabsichtigt jetzt auch das sächsische Staatsministerium geeignete Schritte zu unternehmen. Es sollen insbesondere die Staatsanwaltschaften darauf hingewiesen werden, die Strafverfolgung von Ausverkäufen bei Ausverkäufen im öffentlichen Interesse mit aller Entschiedenheit zu betreiben, wie das in Bayern neuerdings von der Regierung angeordnet worden ist. Auch sollen die Nachschreibungen aller Art bei Ausverkäufen, da solche nur geeignet sind, den Ausverkauf immer wieder zu verlängern, durch besondere Bestimmungen unmöglich gemacht werden.

### Theater in Eibenstock.

Der Spielplan für die kommenden Tage ist folgendermaßen festgelegt: Freitag ist Mutterfesten, bekannt als ein vorzügliches Stück in tadelloser Darstellung. Sonntag Nachm. 4 Uhr: Rothläppchen, für Jung und Alt gleich gut und schön. Der lebensgroße Wolf wird aus Dresden bezogen. Abends 8 Uhr: 3 M weißen Köhl. Dies riesig wirkames Stück, wozu alle Ausstattungsgenstände — wie das Haus mit Balken, die Regenvorrichtung, die Gebirgsgegend mit dem See usw. — besonders für das Stück hergestellt, sind von höchster Wirkung. Montag ist die dritte und letzte Aufführung von Lotte Weiber, dieser prächtigen Ausstattungspoffe. Dienstag: Das Schloß am Meer, ein sehr wirkames Schauspiel und Donnerstag der Schwanz: Die Vogenbrüder, jedenfalls ein vielseitiger Spielplan.

### Ueber Gewerbliche Geschmacks- und Stillehre, verbunden mit Farbenlehre in der Handelsschule.

Unter sächsisches Handelsschulwesen hat seit reichlich einem Jahrzehnt bedeutende Fortschritte aufzuweisen sowohl hinsichtlich der Vervollständigung der an Handelsschulen arbeitenden Lehrkräfte, als auch hinsichtlich des inneren Ausbaues dieser Anstalten: die Lehrstunden sind vermehrt worden und man hat neue Fächer eingeführt, die für die Ausbildung angehender Kaufleute von hervorragender Bedeutung sind. Natürlich ist bei Einführung neuer Lehrfächer in eine Handelsschule vor allen Dingen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Neueinführung dieses oder jenes Faches für die Kaufmannschaft, für die Industrie der Gegend von Bedeutung ist, welche der betreffenden Schule das Schülermaterial liefert. Für die Gegend, in denen vorwiegend die Kunstindustrie heimisch ist, wie in Plauen i. B. und Eibenstock, hat die Einführung der sogenannten „Gewerblichen Geschmacks- und Stillehre“, verbunden mit Farbenlehre, in die Handelsschulen eine hervor-

ragende Bedeutung. Der Wunsch, dieses Fach einzuführen, geht vom Kgl. Ministerium des Innern aus. Die erste Anregung hat der Direktor der Kgl. Industrieschule in Plauen i. B., Herr Hofrath Prof. Hofmann, gegeben. Viele Handelschulmänner Sachsens, darunter die bedeutendsten, haben im Anfang dieses Jahres des Ministeriums wenig oder gar keine Sympathien entgegengebracht, da sie für ihre Schulen keine Nothwendigkeit für die Einführung sahen. Gemüthlich ist für die Schulen, deren Schüler zum größten Theile in Materialwaarengeschäften untergebracht sind, keine Nothwendigkeit vorhanden, das erwähnte Fach einzuführen; aber man darf doch in Unkenntniß anderer Verhältnisse nicht die Nothwendigkeit absolut in Abrede stellen. Die Kaufleute unserer Stadt, seien sie nun selbstständig oder Angestellte, müssen für Geschmack, Form und Farbzusammenstellung ein weitgehendes Verständniß haben. Der Fabrikant oder Kaufmann hier muß ihm vorgelegte Muster auf ihren künstlerischen Werth prüfen können, damit er nie in die Lage kommt, geschmacklose Erzeugnisse in die Welt zu senden. Mit scharfem und sicherem Blick muß er die Mängel einer Stickerarbeit erkennen können und muß im Stande sein, sofort die Fehler nachzuweisen. Besonderen Geschmack muß er entwickeln bei der Aufmachung der Muster, da von dieser doch so viel abhängt. Alle diese Thatsachen hat der hiesige Handelschulvorstand mit weitgehendem Blick erkannt und deswegen den Handelschuldirektor mit der Einführung der „Gewerblichen Geschmacks- und Stillehre“, verbunden mit Farbenlehre, beauftragt. Es ist ein hochherziger Entschluß des Schulvorstandes gewesen; erfordert doch diese Neueinführung, die mit bedeutenden Opfern verbunden ist, mannigfache Vorbereitungen. Auf der andern Seite wird aber dieses neue Unterrichtsfach dazu beitragen, unsere lokale Industrie, die Welten umspannt, nach der ästhetischen Seite hin zu fördern. Der Besuch dieses neuen Faches ist für die Schüler der ersten Klasse der Handelsschule obligatorisch und daher unentgeltlich. Um aber auch Andern Gelegenheit zu bieten, dieses neue Unterrichtsfach kennen zu lernen und auf seinen Werth zu prüfen, hat der Handelschulvorstand beschlossen, auch Direktoren, kaufmännischen Beamten, den Herren Chefs und allen denen den Besuch dieses Unterrichtsfaches zu gestatten, die für die Kunst im allgemeinen und für die Kunst im besonderen in unserer Industrie Verständniß und Interesse haben. Von Nichtschülern wird, damit nur einigermaßen die Kosten gedeckt werden, ein kleines Honorar gefordert werden, dessen Höhe im amtlichen Theile dieses Blattes demnächst bekannt gegeben wird, wie auch der Zeitpunkt des Beginnes. — Es sei jetzt schon der Bitte Ausdruck gegeben, daß der Besuch dieser ästhetischen Vorlesungen — denn in dieser Form wird das neue Fach gelehrt werden — ein recht zahlreicher sein möge. Nur an zwei sächsischen Handelsschulen hat dieses Fach erfolgreich Eingang gefunden: in Plauen i. B. und in Leipzig. Unsere Handelsschule wird sich als dritte dieses Schulen anreihen. Die Vorlesungen werden sich zunächst ausführlich verbreiten über die Ornamentik, wobei die den einzelnen Ornamenten zu Grunde liegenden Formen besonders erläutert werden. In die Ornamentik sollen sich Vorträge über die einzelnen Stilarten schließen. Eingehend soll am Ende dieser Betrachtungen der moderne Stil erörtert werden. Alle charakteristischen Formen werden entweder durch Zeichnungen oder durch Vorbilder veranschaulicht werden, da nur das durch Anschauung gelernte, wie der vornehmste Grundgedanke der Metaphor lautet (nihil est in intellectu quod non prius fuerit in sensu), wirklich geistiges Eigentum werden kann. Das Leitmotiv der ganzen Veranstaltung ist, den Geschmack zu wecken und, wo solcher schon vorhanden ist, ihn zu veredeln und in die rechten Bahnen zu leiten. Das Wintersemester wird besonders die Farbenlehre behandeln.

Es ist zu hoffen, daß diese Vorlesungen unserer heimischen Industrie zum Vortheil gereichen werden!

### Die höheren Preise des Chilisalpeters,

theilweise durch einen Arbeiter-Ausstand in Chile hervorgerufen, beschäftigen jetzt viele landwirthschaftliche Kreise. Man hört auch hin und wieder die Frage aufwerfen, ob es bei solchen Preisen nicht rathlich sei, die Salpeterverwendung einzuschränken. Wie gefährlich die Befolgung eines solchen Rathes für die Landwirthschaft selbst unbedingt sein muß, soll in nachstehendem kurz beleuchtet werden.

Nach Wagner-Darmstadt sind (eine genügende Kali-Phosphat-Düngung vorausgesetzt) 100 kg Chilisalpeter imstande, folgende Mehrerträge hervorzubringen: Halmsrübe = 400 kg Hafer, 300 kg Weizen, 300 kg Roggen, 400 kg Gerste — und das entsprechende Stroh; Hackfrüchte = 3600 kg Kartoffeln, 6400 kg Zuckerrüben, 5500 kg Futterrüben, 5300 kg Möhren — und das entsprechende Kraut bzw. Blätter u. s. w.

Ähnliche Wirkungen hat der Chilisalpeter fast bei allen anderen Kulturpflanzen mit Ausnahme der Leguminosen (Hülserfrüchte, Ackererbsen u. c.) gezeigt. In der praktischen Landwirthschaft sind diese auch in der That bei unzähligen Düngungsversuchen, angestellt in den verschiedensten Theilen Deutschlands und des Auslandes, also unter sehr verschiedenen klimatischen und Boden-Verhältnissen auch wirklich erreicht worden. Selbst nur einen nennbaren Theil der Ergebnisse dieser Düngungsversuche hier anzuführen, würde den zur Verfügung stehenden Raum sehr weit überschreiten, deshalb sollen hier nur ganz wenige derselben genannt werden.

Durch 100 kg Chilisalpeter (stets bei genügender Kaliphosphatdüngung) erzielte Maerker an Mehreerträgen 519 kg Hafer (Mittel aus 10 Versuchen) ferner 367 kg Hafer (Mittel aus 9 Versuchen), Weizen bzw. Maerker 308 kg Weizen (Mittel aus 7 Versuchen), Weizen bzw. Maerker 254 kg Weizen (Mittel aus 5 Versuchen), 447 kg Gerste (Mittel aus 7 Versuchen) bzw. 426 kg Gerste (Mittel aus 4 Versuchen), endlich Laves und Gilbert an Futterrüben 5271 kg (Mittel aus 9 Versuchen), 4056 kg (Mittel aus 9 Versuchen) und 6180 kg (Mittel aus 3 Versuchen). Und so ließen sich für alle Kulturpflanzen überaus zahlreiche weitere Beispiele anführen.

Setzt man nun für vorbergenannte Mengen der einzelnen Kulturpflanzen die ortsüblichen Preise ein und vergleicht das Geldergebnis dieser Mehreerträge mit den heutigen Salpeterpreisen, so wird jeder rechnende Landwirth leicht einsehen, wie empfindlich er sich schädigt, wenn er die Salpeterdüngung jetzt einschränkt oder gar unterläßt.

### Vermischte Nachrichten.

— Frühlingskatarth der Augen. Alljährlich, wenn der frostige Winter seinem freundlicher gestimmten Nachfolger das Feld räumt, wenn die Luft milder und wärmer wird, beginnen manche Leute über ihre Augen zu klagen. Die Augen fangen an zu thänen, sie werden roth, können helles Licht nicht mehr vertragen, und — was vielleicht das Unangenehmste ist — sie verursachen andauernd ein fast unerträgliches Jucken. Je wärmer das Wetter wird, um so größer werden die Beschwerden; kommen wärmere Tage, so fühlen sich die Patienten wohler. Im Herbst verschwinden alle diese Erscheinungen. Das Auge bleibt

auch während des Winters gesund, und erst wenn der heiße Lenz erscheint, bringt er als leidige Begleiter die lästigen Augenbeschwerden mit sich. Das dauert etwa drei bis vier Jahre, manchmal auch länger, und dann erlischt die Krankheit allmählich ganz. Ergriffen werden, wie Dr. Hieder im „Kretzlichen Rathgeber“ hervorhebt, fast nur Personen männlichen Geschlechts, und zwar vorwiegend in den Jugendjahren. Charakteristisch für das Leiden ist, daß es an eine bestimmte Jahreszeit, das Frühjahr, gebunden ist. Glücklicherweise ist das Leiden nicht gefährlich, wie etwa die egyptische Augentränke. Von außerordentlicher Bedeutung für den Verlauf ist ein zweckmäßiges Verhalten des Patienten selbst. Er muß so viel wie möglich Rauch, Staub, Hitze, sowie die Luft geschlossener Räume meiden. Gegen die Blendung durch Licht, gegen Ruß und Staub wird mit Vortheil eine Staubbrille getragen.

— Im diesjährigen Ostertermin hat ein Blinder, der Oberprimaner des Realgymnasiums Karl Schittke in Ebersfeld die Reifeprüfung mit Auszeichnung bestanden. In der Mathematik war ihm die Algebra am schwersten zugänglich; es gelang ihm jedoch, alle Schwierigkeiten mit Hilfe einer selbst hergestellten Tafel zu beseitigen, in der Geometrie benutzte er ein Riffen mit Kordel und Stednadeln; in der Physik half er sich in ähnlicher Weise. Alle Hindernisse in der Optik, Chemie, im Uebersetzen fremdsprachlicher Werke überwand er mit großer Mühe und Zeit. Schriftliche Arbeiten erledigte er mit einer Schreibmaschine und der Blinden-Punktschrift.

— Ueber eine Kameradschaft im Thierreich wird erzählt: An der Schwobauer Straße bei Lemmisch hörten kürzlich in einem Hause die Bewohner Abends in der Dunkelheit einen kleinen Hund fortwährend bellen. Da das klägliche Geheul sein Ende nehmen wollte, ging man hinab, um den Störenfried zu verjagen. Dieser aber winkelte, bellte und sprang um die Herangekommenen umher, als wollte er sie bitten, ihn in einer gewissen Richtung zu folgen. Das geschah auch, und bald gewahrte man in einiger Entfernung einen großen Jagdhund, der in ein tiefes Senkloch der Schleusenanlage gefallen war und nicht mehr heraus konnte. In dem mit Wasser und Schlamm angefüllten Loch steckte der Hund bis an die Ohren und das Loch wäre jedenfalls ein nasses Grab für ihn geworden, wenn kein kleiner Kamerad nicht gewesen und durch sein Bellen nicht Leute herbeigezogen hätte, die den Bedrängten bald befreiten.

— Durch eine Verfügung der Oberpost-Direktion Berlin ist der Verkauf der Fehldruck-Marken mit der Inschrift DFUTSCHES REICH verboten worden. Die Schalterbeamten haben die Anweisung erhalten, bei Verkauf von ganzen Markenbogen die Fehldruckmarke auszutrennen und hierfür ein entsprechendes Wertheichen am Rande des Markenbogens zu befestigen. Zum Zwecke der Feststellung der Ursache des Fehldrucks ist eine Untersuchung eingeleitet worden, welche ergeben hat, daß während des Druckes von dem ersten E des betr. Stempels der untere Querbalken abgesprungen ist, wofür Niemand ein Verschulden beigemessen werden kann. Die Druckbogen mit der falschen Marke sind in den letzten Tagen in Berlin mit 15 Mark „gebandelt“ worden, während sie einen realen Werth von 3 Mark besitzen.

### Foulard-Seide 95 Pf.

bis 31. 5.85 p. Meter für Blousen u. Roben, sowie „Henneberg-Seide“ in Schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis 31. 18.65 p. Meter. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die postfreie Zustellung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofstr.), Zürich.

### Chemischer Marktpreise

am 2. April 1902.	
Weizen, fremde Sorten, 8 Mk. 85 Pf. bis 9 Mk. 05 Pf. pro 50 Kilo	
sächsischer, 8 75 „ 8 95 „	
niederr. sächsl., 7 40 „ 7 60 „	
preussischer, 7 40 „ 7 60 „	
böhmer, 7 — „ 7 15 „	
fremder, 7 40 „ 7 60 „	
Braugerste, fremde, — — — — —	
sächsischer, — — — — —	
Futtergerste, 8 50 „ 7 — „	
Hafer, 7 40 „ 8 20 „	
verregnet, 7 50 „ 7 85 „	
Rohrbohnen, 10 — „ 11 50 „	
Rohr- u. Futtererbsen, 8 50 „ 9 — „	
Bohn, 4 — „ 4 80 „	
Stroh, Heidegras, 3 60 „ 4 — „	
Maschinendrusch, 2 60 „ 3 30 „	
Kartoffeln, 1 80 „ 2 — „	
Butter, 2 20 „ 2 70 „	

### Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

vom 26. März bis mit 1. April 1902.  
Aufgebot: a) hiesige: 14) Der Kaufmann Bernhard Schindler hier mit der Margarethe Louise Müller hier. 15) Der Schmied Paul Gustav Hufschreuther hier mit der Stickerin Anna Helene Müller hier. 16) Der Schlosser Carl Otto Grimm hier mit der Marie Anna Haack hier. 17) Der Zimmermann Emil Weiß hier mit der Maschinengehilfin Emma Martha Schröder hier.

b) auswärtige: Vacat.  
Eheschließungen: 21) Der Maurer Johann Baptist Trapp hier mit der Stickerin Auguste Wilhelmine Weigel hier.

Geburtsfälle: 77) Erich Kurt, S. des Maschinenschleifers Wilhelm Gustav Gläß hier. 78) Kurt Alfred, S. des Klempnermeisters August Max Baumann hier. 79) Hanna Elfrida Agnes, Z. des Kaufmanns Friedrich Gottfried Fiedler in Zimmerbach. 80) Karl Walter, S. des Fabrikarbeiters Emil Oskar Rehrer in Plauenhain. 81) Willy Herbert, S. des Waldarbeiters William Gläß hier. 82) Max Richard, S. des Malers Georg Richard Beck hier. 83) Gertrud Johanna, Z. des Malermeisters Friedrich Otto Beck hier. 84) Ella Konstanze, Z. des Postkassensührers Albin Heinrich Weiß hier. 85) Ella Martha, Z. des Strohmachers Carl Hermann Habel hier.

Stirbt: 84 unehel. Geburt.  
Sterbefälle: 40) Erich, S. des Offenschmieders Emil Adelbert Proß hier, 3 R. 4 Z. 41) Willy Max, S. des Konditors Max Paul Heidler hier, 10 R. 22 Z.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 30. März bis 5. April 1902.  
Getraut: 21) Johann Baptist Trapp, Maurer hier mit Auguste Wilhelmine geb. Weigel hier.  
Getraut: 85) Rudolf Richard Weichner, 87) Kurt Georg Rißgold, 88) Doris Constanze Selmann, 89) Ella Frieda Schmeißner, 90) Erich Rudolf Schindler, 91) Adels Schmidt, unehel. 92) Karl Walter Rehrer, 93) Kurt Hans Weidlich, unehel.  
Getraut: 42) Julia Amalie Juchz hier, ledigen Standes, 72 J. 8 R. 2 Z. 43) Ernst Hans, ehel. S. des Gustav Ernst Stemmler, Maurer hier, 20 Z.

Am Sonntage Quasimodogeniti:  
Borm. Predigttext: 1. Joh. 5, 1—6, Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer. Nachm. 1 Uhr: Festmahl, Herr Pfarrer Gebauer.  
Abends 8 Uhr: Singsingenverein.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Quasimodogeniti. (Sonntag, den 6. April 1902.)  
Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pfarrer Hartenstein. Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr

Pastor W. Jugend, Das  
wie der vom dritte  
tagers nach den  
Eibenstock (Strum) 24  
396 Stim  
Univ  
2 gebu  
Zustand  
Tamb  
von Corn  
brauchte  
Muf  
verlaufen  
Ge  
gefunen  
feier der  
bahn Eib  
a  
Die  
von Dr.  
Ber Tele  
Das un  
Genehm  
Das  
Bel  
So  
Bar  
Die gan  
Son die  
Auf jeb  
Spricht  
Den  
Bis  
Rit  
Som  
Schon in  
Nach ein  
Und mar  
Den Lar  
Doc  
In  
Die  
Jun  
Drum fo  
Und das  
Benn J  
So mer  
Der  
Der  
Auc  
Das Mi  
Kurier f  
Ran ich  
Der Gib  
Der Gib  
Doc  
Das  
Das  
Kud  
Ran me  
Mit ein  
Bon Gib  
Und gla  
Doc  
Tro  
Rac  
Rac  
Ne neu  
Dann in  
Wer fal  
Elektrik  
Doc  
Die  
Und  
Da  
Als lech  
Ist heu  
Der und  
Gar prä  
Bon  
Die  
Mit  
Drum fo  
Der die  
Und dan  
Und Arb  
Ein  
Und  
Den  
Und  
Wir die  
Und die  
Und mit  
Die Gie  
Auch  
Und  
54

Pastor Wolf. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der confirmierten Jugend, Herr Pfarrer Hartenstein.  
Das Wochenamt führt Herr Pastor Wolf.

**Neueste Nachrichten.**

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 4. April. Der Maurer Jankowski stürzte, wie der „Kölnische Anzeiger“ berichtet, beim Ausbessern eines Hauses vom dritten Stockwerk ab und war sofort todt.  
Ebing, 4. April. Bei der gestern stattgehabten Reichstagserversammlung im Wahlkreise Ebing-Marienburg erhielten nach den bis heute früh 1 Uhr vorliegenden Ergebnissen: von Oldenburg (kons.) 8031, König (Soz.) 4873, Jagermann (Centrum) 2453, Rindler (frei. Sp.) 1232 und Wagner (nat.) 396 Stimmen.

— Wien, 4. April. Im Sandtschal Kowibazar in der Nähe der montenegrinischen Grenze kam es bei Koleschin, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen serbischen Banden und Arnauten.  
— Lemberg, 4. April. Mehrere hundert Arbeitslose durchzogen gestern die Straßen der Stadt und forderten vor dem städtischen Arbeitsvermittlungsbureau und dem Rathaus, sowie vor dem Bureau des Bauunternehmers des neuen Bahnhofs Arbeit. Nachdem allenthalben der baldige Beginn verschiedener öffentlicher Arbeiten in Aussicht gestellt worden war, ging die Menge ruhig auseinander.  
— Kopenhagen, 3. April. Prinz und Prinzessin von Wales sind heute Abend gegen 8 Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen und wurden am Bahnhof vom König, der Königin von England, der Kaiserin-Witwe von Rußland und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie empfangen.

— Madrid, 3. April. Die Deputiertenkammer wählte Beja de Armijo mit 217 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen zum Präsidenten.  
— London, 4. April. Die „Daily Chronicle“ meldet, erbat Milner einen Credit von 3 Mill. Pfund Sterling, um in Südafrika neue Eisenbahnen zu bauen und die bestehenden Linien zu verbinden und zu erweitern.  
— Kapstadt, 3. April. Die Leiche Cecil Rhodes wurde heute unter großer Beteiligung in feierlichem Zuge nach der Kathedrale gebracht, wo der Erzbischof die Leichenrede hielt. Dann wurde der Sarg nach dem Bahnhof gebracht, um von dort nach den Matappobergen überführt zu werden.  
— Kronstadt, 2. April. (Meldung des Reuter'schen Bureau.) Delarey und Kemp befinden sich bei Streijn.

**Anker-Cichorien**  
Unübertroffener Kaffee-Zusatz in Tafeln in Packeten in Büchsen.  
Überall zu kaufen!  
Dommerich & Co. in Magdeburg-Zuckau.

**Familien-Logis,**  
bestehend aus 5-6 Zimmern in hübscher Lage, womöglich mit Gasheizung, bis 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Offerten unter M. M. m. Preis an d. Exped. d. Bl. erb.  
Eine Maschine wird veränderungshalber verkauft  
Kuerbach i. Vogtl., Harmoniegasse 8.

**Fahr-Räder**  
in modernsten Ausführungen, nur mit höchsten Preisen prämierte Fabrikate, unter weitgehendster Garantie empfiehlt billigt  
**Max Baumann.**  
F. N. B. Reparaturen aller Räder, Maschinen u. s. w. werden schnellstens und gewissenhaft ausgeführt.  
D. Ob.

2 gebrauchte, aber in bestem Zustande befindliche  
**Tambourir-Maschinen**  
von Coruety und 1 fast nicht gebrauchte  
**Musterstech-Maschine**  
verkauft billigst  
**Gebrüder Teubel**  
in Döbeln.

**Zur Ergänzung**  
von  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
besonders geeignet:  
Moderne Bettstellen, gerundet, M. 25.—, 32.—, echt Nussbaum furnirt M. 68.—  
Patent-Matratzen, Non plus ultra, 100/190 cm M. 32.— Simplex M. 19.—, do. Sprungfedern, Staples Patent, 100/190 cm M. 32.—, eigenes Fabrikat, do. Sanitas, abhebbare Polster, M. 31.—, 37.— bis 60.—  
Grosse Garderobenschränke mit Eisenstab M. 45.—, 53.—, 78.—  
Vorsaalgarderoben mit Spiegel und Schirmhalter M. 32.—, 39.—, 54.—, 68.—, 78.—  
Grosse Truemeubel mit bestem Glas M. 69.—, 78.—  
Sophas, Ottomaneen mit Kameeltaschen, die neuesten Muster, M. 85.—, 115.—, 130.—  
Elegante Polstergarnituren mit modernem Moquet, Gobelin, Plüsch M. 165.—, 190.—, 215.—, 238.—  
Verticours und Büffets, gediegene Ausführungen, M. 46.—, 75.—, 135.—, 195.—, 215.—  
100 Musterzimmer in allen Preislagen und Stilarten stets auf Lager  
Sofortige Lieferung möglich.  
2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwilligst. Prima Referenzen.  
**Rother & Kuntze**  
Chemnitz, Kronenstrasse 22.  
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb in Zeulenroda in Thür.

Zur Ausgabe der Ausschneidererei wird für dauernd ein  
**Mädchen**  
gesucht, welches sicher im Rechnen ist und eine gute Hand schreibt. Bei guten Leistungen hohen Lohn.  
Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

In meinem neuerbauten Hause ist per 1. Juni oder 1. Juli d. J. eine  
**halbe Etage**  
zu vermieten. **Otto Dörfel,**  
Bäckermstr.

**Lied,**  
gesungen auf dem Commerce zur Feier der Genehmigung der Eisenbahn Eisenstod-Schönheiderhammer am 18. April 1900.

**Die neue Eisenbahn!**  
Bei: Da freuten sich die Vögel herum.  
Von Dresden kam die Nachricht heut  
Der Telegraph hierher,  
Daß unsre neue Eisenbahn  
Genehmigt worden war.  
Das machte in der ganzen Stadt  
Biel Lust und auch viel Freud',  
So Mancher warf die Arbeit hin,  
War zum „hurrah“ bereit.  
Die ganze Stadt ist aufgeregt  
Von dieser Neuigkeit,  
Auf jeder Straß', in jeder Aneig'  
Spricht man von spär'rer Zeit.  
Denn durch die neue Eisenbahn  
Wird Eisenstod bekannt,  
Nehmt Fremde werden wir dann seh'n  
Som In- und Außenland.

Schon längst war dieser Wunsch im Ort  
Nach einer Eisenbahn  
Und man petitionierte auch  
Den Landtag darum an.  
Doch damals waren zwei Parteien  
In unsrer kleinen Stadt,  
Die Niemand in der ganzen Welt  
Zur Einigkeit gebracht.  
Denn kam die Nachricht bald zurück  
Und dazu der Bescheid:  
Wenn Ihr etwas erreichen wollt,  
So merkt Euch das, Ihr Leut':  
„Seid einig erst in Eisenstod,  
Dann fragt mal wieder nach;  
Denn Einigkeit macht immer hart  
Auch in der kleinsten Sach.“

Das Mittel wirkte; denn man war  
Kuriert für lange Zeit.  
Man schrieb gar von Nervosität  
Der Eisenstoder Leut'.  
Doch dieses Seg'n ist nicht wahr,  
Das giebt's nicht im Scherz,  
Das bringen Sommerfrischer mit  
Aus ihrem Städtgeviert.  
Man machte wieder den Versuch  
Mit einer Petition  
Von Eisenstod bis Langensiefel  
Und glaubte: „Hab' dich schon!“  
Doch damit kamen wir nicht durch,  
Trotzdem 's Project so schön.  
Man mußte abermals betriibt  
Nach Hause wieder geh'n.  
„Ne neue Aussicht wurde uns  
Dann wiederum gemacht:  
Wir haben Euch vom Bahnhof raus  
Elektrisch, schleppend, lacht.“  
Doch Eisenstod, die helle Stadt,  
Die lachte bloß dazu  
Und meinte drauf: „Mit der Idee  
Da laßt uns sei in Ruh!“

Als letzter glücklicher Versuch  
Ist heute anzuseh'n,  
Der uns nun auch gelungen ist  
Gar bräutig, wunderschön.  
Von Eisenstod nach der Schönheit  
Und auch retour nicht schlecht,  
Die Ober- und die Unterstadt  
Mit Bahnhofsankendrecht.  
Denn treue sich ein Jedermann  
Der dieses mit erlebt  
Und dankt Jedem, der mit Müß'  
Und Arbeit es erstrebt.  
Ein Hoch der hiesigen Bürgerchaft  
Und dem Protectorat,  
Dem Landtagsabgeordneten  
Und auch dem schäßlichen Staat.  
Wir Alle aber wollen sei  
Und dieses Tages freu'n  
Und mit dem heutigen Commerce  
Die Eisenbahn einweih'n.  
Nehmt Eure Kläfer jetzt zur Hand  
Und laßt sie drauf an:  
„Es lebe doch die Eisenstod-  
Schönheider Eisenbahn!“

**Tafelsenf**  
nach altem Düsseldorf'scher Rezept,  
garantirt natürliche Schärfe, haltbar,  
rein- und wohlgeschmeckend, empfiehlt  
in Büchsen, Gebinden und ausge-  
wogen „täglich frisch“  
**Senf-Fabrik in Aue.**

**Hausfrauen!**  
Verwendet  
Aechten nur  
Marke „Pfeil“ **Brandt-Caffee**  
als allerbesten und billigsten  
Caffee-Zusatz  
und Caffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen  
Colonialwaaren-Handlungen.

**Stidmaschinentraum**  
suchen  
**Eugen Schmidt & Co.**

**Annahmestelle**  
der rühmlichst bekannten  
**Thüringer Kunst-  
Färberei Königsee**  
u. chemisch. Wäscherei  
(Kostleranten)  
u. Ruster moderner Farben bei  
**C. G. Seidel.**

**Eine Hausbälterin**  
sucht  
**Magnus Unger,**  
Bergstr. Nr. 4.

Zur Ausführung sämtlicher  
**Bermessungs-Arbeiten**  
hält sich bestens empfohlen  
**Paul Schubert,**  
Ingenieur, staatl. gepr. u. verpfl.  
Geometer.  
Aue, Schneebergerstr. 132.

Ziehung am 17. u. 18. April 1902  
**Königsberger  
Geld-Lotterie**  
Höchstbetrag im günstigst. Falle: M.  
**100 000**  
1 Prim. 75 000 — 75 000 M.  
1 Gew. 25 000 — 25 000 „  
1 „ 10 000 — 10 000 „  
1 „ 5 000 — 5 000 „  
1 „ 3 000 — 3 000 „  
1 „ 2 000 — 2 000 „  
2 „ 1 000 — 2 000 „  
3 „ 500 — 1 500 „  
4 „ 300 — 1 200 „  
5 „ 200 — 1 000 „  
40 „ 100 — 4 000 „  
126 „ 50 — 6 300 „  
397 „ 30 — 11 910 „  
1000 „ 20 — 20 000 „  
3000 „ 10 — 30 000 „  
10413 „ 5 — 52 000 „  
15000 Gew. — 250 000 M.  
Loose 3 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.  
empfehlen auch gegen Nachnahme

**Carl Heintze**  
in Gotha.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**  
Pr. PH. Nr.: 1,50, 1,50, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Kakao der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.  
Probirt die Angabe richtigster Biederlage unden Kuchens.

**Junger Kaufmann**  
der Posamentenbranche, 20 Jahre  
alt, mit etwas Sprachenkenntnis,  
sucht unter bescheidenen Ansprüchen  
Stellung. Gesl. Offerten erbeten  
I. Achtermann, Annaberg (Erzgeb.).

Ein gebrauchter, aber noch guter,  
nicht zu großer  
**Wirthschaftsofen**  
mit Wasserpumpe wird zu kaufen  
gesucht. Offerten unter „Ofen“ in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine gepöhlerte  
**Restaurationsbank**  
kurze Zeit gebraucht, 2,00 lang, ver-  
kauft preiswerth  
**Sattler Rau.**

Einen zuverlässigen pünktlichen  
**Lauter** sucht  
sofort  
**Emil Unger, Glöckner,**  
Biesenstraße Nr. 7.

Einen Kotten  
**Laufburschen**  
sucht **Friedrich Förster.**

**Gebübte Tambourirerinnen**  
auf Schnurstich finden bei hohem  
Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Franz Geisberg,**  
Chemnitz-Alt.

Günstigste 3 Mk. Lotterie  
**III. Eisenacher  
Geld-Lotterie**  
Baar ohne Abzug  
Ziehung schon 9. bis 12. April  
**10006 Geldgewinne**  
mit  
**120,000**  
5 Haupt- 50,000  
Gewinne 5,000  
6 „ 500 — 3000  
30 „ 100 — 3000  
60 „ 50 — 3000  
200 „ 20 — 4000  
700 „ 10 — 7000  
9000 „ 5 — 45000  
im Ganzen  
**120,000 Mark.**  
à 3.00 M. Porto und  
Liste 30 Pf. extra,  
versendet gegen Post-  
anweisung oder Nachnahme das  
General-Debit  
**Gust. Seiffert**  
Eisenach  
sowie alle durch Plakate kenntlich  
gemachten Verkaufsstellen.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Auf 10 Loose mehr als 1 Gewinn

**Einige Stidmädchen**  
werden zum sofortigen Antritt ge-  
sucht. Wo? sagt die Expedition dies-  
es Blattes.

**Garçon-Logis**  
und Stube mit Kammer suchen  
2 Lehrer. Zu erfragen in der  
**Union.**

Einen exakten, soliden  
**Schiffensticker**  
suchen per sofort oder bald  
**W. Ziegler & Co.**

Per sofort wird ein  
**kleines Logis**  
zu mieten gesucht. Offerten erbeten  
unter D. 100 an die Exped. d. Bl.

**Streupulver**  
zum Einstreuen wunder Kinder,  
sowie überhaupt wunder Körpertheile,  
auch bei Erwachsenen das hilfreichste  
und heilsamste Mittel, à Schachtel  
35 Pf., bei **E. Haubeck.**

# Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Discontirung von Waarenaccepten auf alle in- und ausländische Plätze.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Annahme von Baargeldern gegen Verzinsung.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedienung.

## Bürger, Einwohner von Eibenstock!

Unser Abgeordneter Herr Bachmann soll in der Landtags-Sitzung vom 21./3. das neue Eisenbahnprojekt mit einem Sperling und das alte mit einer Taube verglichen haben. In Wirklichkeit hat er sich ganz anders ausgedrückt, wie auch die Ausführungen des Herrn Regierungsvorsetzters ganz anders dargestellt worden sind als sie waren. Der Herr Regierungsvorsetzter erklärte ausdrücklich, bei der Linie, die im Dekret 24 angegeben ist, lägen die Verhältnisse ganz anders als bei der Linie von Bahnhof Eibenstock nach Stadt Eibenstock, wo angestellten Berechnungen nach zunächst ein Verkehr von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wagenladungen Fracht pro Zug in Frage käme. Daß auf der Linie überhaupt nur 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wagenladungen auf einmal befördert werden könnten, davon ist gar keine Rede gewesen.

Will man nun bei dem Vergleich mit der Taube und dem Sperling bleiben, so kann man jedenfalls mit viel mehr Berechtigung das alte Projekt mit dem Sperling und das neue mit der Taube vergleichen, denn es war tatsächlich nur ein Sperling, der uns vor 2 Jahren in der Gestalt der Schönheiderhammer Bahn angeboten worden war, und der von uns auch nur angenommen wurde, weil zunächst nichts anderes zu haben war und wir eine Verbindung mit der Hauptlinie durch Ablehnung nicht gefährden wollten. Im Grunde unseres Dargens ist uns das Schönheiderhammerprojekt immer eine taube Kuh gewesen, der eben der für Eibenstock nötige werthvolle Kern fehlte.

Schon ist es nicht zu nennen, wenn Bürgern von Eibenstock, die für das neue Projekt eintreten, Sonderinteressen unterworfen werden, es muß das mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Wer Sonderinteressen, wer eigene Interessen bei der ganzen Sache verfolgt, das zu beurtheilen soll der Bürgerschaft und den Einwohnern von Eibenstock überlassen bleiben. Was wir wollen, das ist, das wahre Interesse von Eibenstock fördern und heben und den von den Unterzeichneten der Annonce und des Flugblattes vom 29./11. 1901 sehr geschmackvoll bezeichneten „toten Punkt“, unsern Bahnhof, wieder lebendig machen und ihm Verkehr zuführen. Wir wollen das wieder gut machen, was vor nunmehr 27 Jahren gesündigt worden ist.

85 bis 90% unseres Hauptverkehrs ist nach Aue zu. Wird nun die Linie Schönheiderhammer gebaut, so wird es doch keinem Einsichtigen einfallen, seine Güter Bahnhof Eibenstock zu verladen und sie einen Umweg über Schönheide von 7 Kilometern machen lassen, sondern er wird sie, das ist so klar wie 2 mal 2 vier ist, nach Wolfsgrün spediren lassen, um die vermehrte Fracht zu sparen. Ebenso wird sich der Personenverkehr dahin und nach Blauenthal ziehen, oder glaubt man wirklich, daß jemand, der von Aue herauf nach Eibenstock fährt, über Blauenthal, Wolfsgrün, alter Bahnhof Eibenstock (der jedenfalls bei Ausführung des Schönheider-Projekts für den Frachtverkehr eingezogen werden wird), Schönheiderhammer, Siechhaus, Eibenstock fahren wird?

Die natürliche Folge wird sein: Es wird sich ein Speditionsvorkehr nach Wolfsgrün entwickeln und ein Personenverkehr dahin und nach Blauenthal. Auf der einen Seite also vermehrter Verkehr in Schönheiderhammer, auf der anderen wesentlich vergrößerter Verkehr in Wolfsgrün und Blauenthal, und Eibenstock wird dastehen, wie der arme Lohgerber, dem die Felle fortgeschwommen sind und unsere Nachkommen würden vielleicht nach 25 Jahren mit Recht kopfschüttelnd sagen: „nun sind wir glücklich durch die Einsicht unserer Vorfahren auf dem zweiten noch todteten Punkt angelangt!“

Mitbürger, aufgepaßt! jetzt ist die Gelegenheit günstig, unsern 20 Jahre alten Wunsch erfüllt zu erhalten! Wir wollen eine Bahn und zwar möglichst bald, die der Stadt Eibenstock dient, die uns unsern Verkehr erhält und uns noch weiteren Verkehr zuführt, wir wollen jedoch keine Bahn, die uns den Verkehr entzieht.

Mit welcher freundlichen Augen man den jetzigen erfreulichen Aufschwung Eibenstocks betrachtet und wie man uns gestimmt ist, das ist klipp und klar in dem königlichen Dekret Nr. 32 mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht:

„Den auf Beibehaltung der ursprünglichen Linienführung — und sei es unter Aufschreibung des Baues — gerichteten Wünschen der Gemeinden Schönheide und Schönheiderhammer kann keine ausschlaggebende Bedeutung beigelegt werden u. s. w.“

Recht lebenswichtig von unsern beiden mit Bahnen gerade genügend gesegneten Nachbargemeinden, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß, wenn sie keinen Vortheil davon haben, Eibenstock jetzt auch nichts zu haben braucht. Mitbürger, giebt das nicht zu ernstem Nachdenken Veranlassung? Es ist einfach nicht zu verstehen, wie sich unter solchen Umständen Bürger von Eibenstock verhalten können, Vorspanndienste für Schönheide und Schönheiderhammer zu leisten. Ferner ist nicht zu verstehen, wie man nicht einsehen will (siehe Flugblatt vom 29./11. 1901), daß eine Centralisation des Verkehrs auf Bahnhof Eibenstock der Stadt nur zum Vortheil und eine Ablenkung nach Schönheiderhammer nur nachtheilig wirken kann. Mitbürger! Die Regierung will uns jetzt helfen in der bestmöglichen Weise, und nimmt zu dem Zwecke ein Projekt auf, das von den jetzigen Hauptgegnern vor 12 Jahren selbst als das einzig richtige bezeichnet und befürwortet worden ist.

Wenn behauptet wird, es werde damit eine Schleppe und Sackbahn geschaffen, so ist das eine tatsächliche Verkennung der Wahrheit. Die neue Linie bietet größere Gewähr für eine Weiterführung als die von Schönheiderhammer und in noch erhöhterem Maße die Möglichkeit einer Weiterführung vom Bahnhof Eibenstock über Reichenhartsthal, Hundshäbel, Vengensfeld zum direkten Anschluß nach Reichenbach; ein Projekt, was bereits durch frühere Vermessungen als leicht durchführbar nachgewiesen worden ist.

Wenn die Unterzeichneten der Erklärung in Nr. 39 d. Bl. sagen, sie wollen keine Verantwortung tragen, so wissen wir nicht, inwiefern sie in der Frage überhaupt eine verantwortliche Stellung einnehmen.

Wir wollen den Herren gern erklären, daß, wenn — wie wir von Herzen wünschen — die langersehnte Bahn „Bahnhof Eibenstock-Stadt Eibenstock“ endlich gebaut wird, sie dazu absolut nichts beigetragen haben; freisprechen wird sie jedoch die Bürgerschaft nicht von der Verantwortung, daß, wenn Eibenstock überhaupt keine Bahn erhalten sollte, oder eine solche erst in 15 bis 20 Jahren, sie allerdings die Schuld tragen.

Klapp und klar ist uns, daß eine Bahn von Schönheiderhammer nach Eibenstock auf keinen Fall gebaut werden wird, und daß, falls der Bau wider Erwarten aufgeschoben werden sollte, von der Regierung auch später immer und immer wieder nur das Projekt „Bahnhof Eibenstock-Stadt Eibenstock“ vorgelegt werden wird.

Eibenstock, den 4. April 1902.  
Richard Hertel, Paul Heckel, Hermann Wagner,  
H. Rudolph, Otto Unger.

## Wiebelschule.

Unterricht im Wiebeln und Ausbessern von Tüll, Stidereien, Mull und sonstigen Geweben.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 7. April, Abends 7 Uhr im Zeichenfaale der Industrieschule.

Anmeldungen nimmt noch entgegen, in ihrer Wohnung oder auch Montag Abend, die Lehrerin Fräulein Gerischer. Dauer des Kursus: 8 bis 10 Wochen.

Der Fabrikanten-Ausschuß.  
J. A.: Max Ludwig.

## Theater in Eibenstock.

Im Saale des Feldschlößchens.

Sonntag, den 6. April, Nachmittag 4 Uhr:

### Rothkäppchen u. der Wolf.

Großes romantisches Märchen in 5 Akten.

Der Wolf ist direkt aus Dresden bezogen.

### Abends 8 Uhr: Im weissen Röss'l.

Lustspiel von Blumenthal und Stadelburg.

NB. Das Schweizerhaus mit Balkon ist extra für das Stück angefertigt. Die Gebirgsgegend aus dem Salzammergut eigens hierzu gemalt und der Regenapparat für den natürlichen Regen zum ersten Anschlag ist mit größter Sorgfalt wirksam eingerichtet und funktioniert vortrefflich. Die ganze Bühne steht im strömenden Regen.

Montag zum dritten und letzten Male:

### Flotte Weiber. Großes Gesangsstück.

### Dienstag: Das Schloss am Meer.

## Bahnhof Eibenstock.

Dierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntag, den 6. d. Mts., das berühmte

### Fürstenbergbräu

(hell und dunkel).

Tafelgetränk Sr. Majestät des deutschen Kaisers,

aus der fürstl. Fürstenbergischen Brauerei in Donaueschingen (gegr. 1705) zum Ausschank bringe.

Meine langjährigen Erfahrungen in der Restaurations-Branche, sowie mein bekannter Ruf für Küche und Keller bürgen dafür, daß ich auch diesmal alle mich beehrenden Gäste nach jeder Richtung hin zufriedenstellen werde.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

A. Gericke, Bahnhofswirtb.

## Versteigerung.

Montag, den 7. dts. Mts., von 10 Uhr Vorm. an

werde ich Feldstrasse 10 hier 2 Kuh- und Zugfähe, 1 Leiterwagen, 1 kleinen Rastwagen, 2 einsp. Schlitten, 1 Reinigungsmaschine, 1 Zwillingssäge, 1 Wendflug, Säfen, Krümmer, Eggen, Kuhgeschirre, Ketten, Handwerkszeug, einen Posten Stroh u. u. m. wegen Aufgabe der Landwirtschaft freiwillig versteigern, wozu Käufer höflichst einladet

Orstr. Meichsner.

### Evang. Arb.-Verein.

Nächsten Montag in E. Mittelbach's Restaurant **Verammlung.** Gäste herzlich willkommen. Anfang Abends 9 Uhr. Der Vorstand.

### Gejellen-Berein Eibenstock.

Nächsten Montag, Abend 9 Uhr: **Gaupt-Verammlung** im Schützenhans. Der Vorstand.

### F. T. F. 2. Zug.

Sonabend, den 5. d. M. Abends 9 Uhr: **Uebung** in der Turnhalle.

### Susten stillen

die bedährten u. feinschmeckenden

### Kaiser's

### Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Susten, Sciferkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pf. Niederlage bei: H. Lohmann in Eibenstock. Herm. Pöhlend.

### Frisches Gemüse!

Kopf-Salat, Radieschen, Radiesen, Schnittlauch, Petersilie, Spinat, Birsing, große Auswahl in **Apfelsinen, Kieler, Kappler und Holländer Boll-Pöllinge, Sprotten, Cayannen und Bougarden, frisches Quark** empfiehlt Alino Günzel, Grünwarenhdlg. **Frische Morcheln** b. Dbg.

### Gasthof am Auersberg, Wildenthal.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr ab **Tanzvergügen,** gespielt vom Stadtmusikdir. Bruner, Johanngeorgenstadt. Hierzu ladet ergebenst ein **R. Drechsler.**

### Gasthof Blauenthal.

Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Aug. Mothes.**

### Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Ballmusik** wozu ergebenst einladet **Ernst Döhner.**

### Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Gustav Hendel.**

### Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Ernst Lorenz.**

### Schützenhaus.

Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **G. Becker.**

### Einen Aufpaffer

sucht **Emil Blochschmidt.**

## Beschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn **Carl Grohs, Eke Berg- und Wiesenstraße,** befindet. Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Nähmaschinen** und **Fahrrädern** von nur gut renommirten Firmen. **Reparaturen** werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Otto Bär, Mechaniker, Eibenstock.

## Tanzstunde.

Der Unterricht für meinen Oster-Kursus beginnt für die Damen **Mittwoch,** den 9., der für die Herren **Sonabend,** den 12. April, Abends 7/9 Uhr im Saale des „Feldschlößchens“. Um pünktliches Erscheinen bittet **Louis Baumann, acad. gebild. Tanzlehrer.**

## Sin Spitzenlieferant

sucht mit dortigen Abnehmern in Verbindung zu treten. Offerten unter **R. K. 1** an die Exped. dts. Bl. erbeten.

## Frische italienische Erdbeeren

und neue **Ratjes-Seringe** empfiehlt **Johann Panhans, Albertplatz.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Hierzu ein Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

## Oberhemden.



C. G. Seidel, Eibenstock.

## Hale! Hale!

halte ich heute Sonnabend zum Wochenmarkt vor dem Laden des Herrn Wende feil.

Lydia Georgi, Rothenkirchen.

Eine Anzahl alte in gutem Zustande befindliche

## Fenster u. Thüren

verkauft billig **E. H. Fischer.**